

16.01.2019

Gesetzentwurf

der Landesregierung

**Entwurf eines Gesetzes zur Regelung des Belastungsausgleichs zum Gesetz zur Neu-
regelung der Dauer der Bildungsgänge im Gymnasium (Belastungsausgleichsgesetz
G 9 – BAG-G 9)**

A Problem

Der Landtag hat am 11. Juli 2018 das Gesetz zur Neuregelung der Dauer der Bildungsgänge im Gymnasium (13. Schulrechtsänderungsgesetz) beschlossen. Es wurde im Gesetz- und Verordnungsblatt vom 27. Juli 2018 (GV. NRW. S. 404) verkündet.

Artikel 2 des Gesetzes bestimmt, ein notwendiger finanzieller Ausgleich der wesentlichen Belastungen der Schulträger werde in einem Belastungsausgleichsgesetz zu diesem Gesetz geregelt. In der Begründung zum Gesetzentwurf hieß es, bei der Einführung von „G 9“ finde das Konnexitätsprinzip Anwendung.

B Lösung

Der erforderliche finanzielle Ausgleich wird gesetzlich geregelt.

C Alternativen

Keine.

Datum des Originals: 15.01.2019/Ausgegeben: 17.01.2019

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de

D Kosten

Durch dieses Gesetz erfährt der Landeshaushalt in den Haushaltsjahren ab 2022 vorbehaltlich einer sich aus den vorgesehenen späteren Überprüfungen der Kostenfolgeabschätzung ergebenden Veränderungen und unter Berücksichtigung von Einsparungseffekten in den Jahren 2024 bis 2026 folgende Belastungen:

| Jahr | Investive Kosten | Wiederkehrende Kosten | Summe |
|------------------|------------------|-----------------------|---------------|
| 2022 | 51,8 Mio. € | - | 51,8 Mio. € |
| 2023 | 103,6 Mio. € | - | 103,6 Mio. € |
| 2024 | 103,6 Mio. € | 7,76 Mio. € | 111,36 Mio. € |
| 2025 | 103,6 Mio. € | 7,76 Mio. € | 111,36 Mio. € |
| 2026 | 155,4 Mio. € | 7,76 Mio. € | 163,16 Mio. € |
| Ab 2027 jährlich | - | 27,946 Mio. € | 27,946 Mio. € |

Ein entlastender Effekt ergibt sich mit Ablauf des Schuljahres 2023/2024 durch den voraussichtlich weitgehenden Wegfall von Zahlungen aufgrund der Ausgleichsregelung nach § 21 Schülerfahrkostenverordnung (SchfkVO). Mit der Rückkehr zum neunjährigen Bildungsgang und zur sechsjährigen Sekundarstufe I am Gymnasium erübrigt sich in den allermeisten Fällen die schülerfahrkostenrechtliche Gleichstellung von Schülerinnen und Schülern der Einführungsphase des „G 8“-Gymnasiums mit denen der Jahrgangsstufe 10 der Sekundarstufe I.

E Zuständigkeit

Zuständig ist das Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen. Beteiligt sind das Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration, das Ministerium der Finanzen, das Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung und das Ministerium für Kultur und Wissenschaft.

F Auswirkungen auf die Selbstverwaltung und die Finanzlage der Gemeinden und Gemeindeverbände

Die Leistungen aufgrund dieses Gesetzes kommen unmittelbar den Gemeinden und Kreisen zugute. Es erhält die Selbstverwaltung und die Finanzkraft der Gemeinden, da ihnen die infolge der Verlängerung des Bildungsgangs an öffentlichen Gymnasien entstehenden wesentlichen Belastungen ausgeglichen werden. Auf den unter D dargestellten Wegfall der Ausgleichszahlung gem. § 21 SchfkVO wird verwiesen.

G Finanzielle Auswirkungen auf die Unternehmen und privaten Haushalte

Das Gesetz dient im Schwerpunkt dem finanziellen Ausgleich von baulichen Investitionen und der jährlich wiederkehrenden Kosten der Kommunen. Die baulichen Investitionen kommen den Unternehmen, insbesondere der mittelständischen Bauwirtschaft zugute. Auf die privaten Haushalte hat es keine Auswirkungen.

H Geschlechterdifferenzierte Betrachtung der Auswirkungen des Gesetzes

Der Gesetzentwurf bietet keinen Anlass für Regelungen zum Gender-Mainstreaming-Ansatz.

I Befristung von Vorschriften

Keine. Die Ausgleichsleistungen des Landes nach diesem Gesetz unterliegen der Überprüfung nach § 4 Absatz 5 Konnexitätsausführungsgesetz.

**Gesetz zur Regelung des Kostenausgleichs zum Gesetz zur Neuregelung der Dauer
der Bildungsgänge im Gymnasium
(Belastungsausgleichsgesetz G 9 - BAG-G 9)**

§ 1

Belastungsausgleich

(1) Für wesentliche Belastungen der Gemeinden und Kreise als Schulträger infolge des 13. Schulrechtsänderungsgesetzes vom 21. Juli 2018 (GV. NRW. S. 404) gewährt das Land diesen einen finanziellen Ausgleich.

(2) Wesentliche Belastungen im Sinne des Absatzes 1 ergeben sich für die kommunalen Schulträger aus ihrer Kostentragungspflicht gemäß § 92 Absatz 3 des Schulgesetzes NRW vom 15. Februar 2005 (GV. NRW. S. 102), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 21. Juli 2018 (GV. NRW. S. 404) geändert worden ist.

(3) Der finanzielle Ausgleich umfasst die einmaligen investiven Kosten für die Schaffung und Ausstattung von Schulraum und die jährlich wiederkehrenden Kosten der Schulträger als Folge der Einführung einer zusätzlichen Jahrgangsstufe in der Sekundarstufe I von Gymnasien. Er wird pauschaliert.

(4) Der finanzielle Ausgleich für die investiven Kosten beträgt 518 Millionen Euro.

(5) Der finanzielle Ausgleich für die jährlich wiederkehrenden Kosten beträgt in den Jahren 2024 bis 2026 unter Anrechnung ersparter Aufwendungen der Schulträger jeweils 7,76 Millionen Euro, danach jährlich 27,946 Millionen Euro.

§ 2

Verteilschlüssel

(1) Von den Mitteln für den Ausgleich der investiven Kosten gemäß § 1 Absatz 4 werden 259 Millionen Euro gemäß den Sätzen 2 bis 5 verteilt. Maßgeblich ist die Zahl der Schülerinnen und Schüler der Klasse 5, die am 15. Oktober 2018 ein Gymnasium in Trägerschaft der Gemeinden und Kreise besucht haben, das ab dem 1. August 2019 mit neunjährigem Bildungsgang geführt wird. Diese Schülerzahl wird zu der entsprechenden landesweiten Schülerzahl ins Verhältnis gesetzt. Der so ermittelte Prozentwert wird mit dem sich aus der Anlage 1 zu diesem Gesetz aufgeführten jeweiligen gemeindebezogenen Regionalen Baukostenfaktor multipliziert. Der nach Satz 3 gewichtete jeweilige Prozentwert wird durch die Summe aller Prozentwerte dividiert und der Quotientwert hieraus mit 259 000 000 multipliziert. Der danach für jeden gemäß Satz 2 betroffenen Schulträger errechnete Wert ist dessen betragsmäßiger Anteil an dem nach Satz 1 zu verteilenden hälftigen Teilbetrag des Belastungsausgleichs.

(2) Die verbleibenden Mittel in Höhe von 259 Millionen Euro werden gemäß den Sätzen 2 bis 7 verteilt. Maßgeblich ist die Zahl der Schülerinnen und Schüler, die am 15. Oktober 2023 die Sekundarstufe I eines Gymnasiums in Trägerschaft der Gemeinden und Kreise besuchen, das ab dem 1. August 2019 mit neunjährigem Bildungsgang geführt wird. Davon wird die Zahl der Schülerinnen und Schüler abgezogen, die am 15. Oktober 2017 die Sekundarstufe I desselben Gymnasiums besuchten, sofern es zu diesem Zeitpunkt mit achtjährigem Bildungsgang geführt wurde. Für jeden nach Satz 2 betroffenen Schulträger werden die sich für die von ihm getragenen Schulen ergebenden Differenzen addiert. Eine sich aus der Addition ergebende negative Differenz (Schülerzahlrückgang) bleibt in den weiteren Berechnungsschritten unberücksichtigt. Die durch Addition ermittelte Differenz (Schülerzahlzuwachs) wird mit dem sich aus der Anlage 1 zu diesem Gesetz aufgeführten jeweiligen gemeindebezogenen Regionalen

Baukostenfaktor multipliziert. Das sich hieraus ergebende Produkt wird durch die Summe der jeweiligen berücksichtigungsfähigen Produkte aller nach Satz 2 betroffenen öffentlichen Schulträger dividiert und der Quotientwert hieraus mit 259 000 000 multipliziert. Der danach für jeden gemäß Satz 2 betroffenen Schulträger errechnete Wert ist dessen betragsmäßiger Anteil an dem nach Satz 1 zu verteilenden hälftigen Teilbetrag des Belastungsausgleichs.

(3) Die Mittel für den Ausgleich der jährlich wiederkehrenden Kosten gemäß § 1 Absatz 5 werden gemäß den Sätzen 2 bis 4 verteilt. Maßgeblich ist die Zahl der Schülerinnen und Schüler, die am 15. Oktober des jeweils vorletzten Jahres die Klasse 10 eines Gymnasiums in Trägerschaft der Gemeinden und Kreise besucht haben, das ab dem 1. August 2019 mit neunjährigem Bildungsgang geführt wird. Diese Schülerzahl wird zu der entsprechenden landesweiten Schülerzahl ins Verhältnis gesetzt. Der nach Satz 3 ermittelte jeweilige Prozentwert wird mit dem für das jeweilige Jahr maßgeblichen Ausgleichsbetrag nach § 1 Absatz 5 multipliziert. Der danach für jeden gemäß Satz 2 betroffenen Schulträger errechnete Wert ist dessen betragsmäßiger Anteil an dem nach Satz 1 zu verteilenden Belastungsausgleich. Abweichend von Satz 2 wird für die Berechnung der im Jahr 2024 auszahlenden Beträge die Zahl der Schülerinnen und Schüler der Klasse 9 zugrunde gelegt, die am 15. Oktober 2022 ein Gymnasium in Trägerschaft der Gemeinden und Kreise besuchen, das ab dem 1. August 2019 mit neunjährigem Bildungsgang geführt wird.

§ 3 Fälligkeiten

(1) Das für Schule zuständige Ministerium leistet den finanziellen Ausgleich für die investiven Kosten

1. gemäß § 2 Absatz 1 in Höhe von

- a) 51 800 000 Euro bis spätestens 1. März 2022,
- b) 103 600 000 Euro bis spätestens 1. März 2023,
- c) 103 600 000 Euro bis spätestens 1. März 2024 und

2. gemäß § 2 Absatz 2 in Höhe von

- a) 103 600 000 Euro bis spätestens 1. März 2025 und
- b) 155 400 000 Euro bis spätestens 1. März 2026.

(2) Das für Schule zuständige Ministerium leistet den finanziellen Ausgleich für die jährlich wiederkehrenden Kosten ab dem Jahr 2024 jährlich bis spätestens 1. März.

§ 4 Inkrafttreten

Dieses Gesetz tritt am 1. August 2019 in Kraft.

Regionaler Baukostenfaktor nach Gemeinden*

| Regierungsbezirk | Kreis/kreisfreie Stadt | Gemeinde | Baukostenfaktor |
|------------------|----------------------------|---------------------------|-----------------|
| BR Arnsberg | Ennepe-Ruhr-Kreis | Breckerfeld, Stadt | 0,914 |
| | | Ennepetal, Stadt | 0,914 |
| | | Gevelsberg, Stadt | 0,914 |
| | | Hattingen, Stadt | 0,914 |
| | | Herdecke, Stadt | 0,914 |
| | | Schwelm, Stadt | 0,914 |
| | | Sprockhövel, Stadt | 0,914 |
| | | Wetter (Ruhr), Stadt | 0,914 |
| | | Witten, Stadt | 0,914 |
| | | Hochsauerlandkreis | Arnsberg, Stadt |
| | Bestwig | | 0,922 |
| | Brilon, Stadt | | 0,922 |
| | Eslohe (Sauerland) | | 0,922 |
| | Hallenberg, Stadt | | 0,922 |
| | Marsberg, Stadt | | 0,922 |
| | Medebach, Stadt | | 0,922 |
| | Meschede, Stadt | | 0,922 |
| | Olsberg, Stadt | | 0,922 |
| | Schmallenberg, Stadt | | 0,922 |
| | Sundern (Sauerland), Stadt | | 0,922 |
| | Winterberg, Stadt | | 0,922 |
| | Märkischer Kreis | Altena, Stadt | 0,950 |
| | | Balve, Stadt | 0,950 |
| | | Halver, Stadt | 0,950 |
| | | Hemer, Stadt | 0,950 |
| | | Herscheid | 0,950 |
| | | Iserlohn, Stadt | 0,950 |
| | | Kierspe, Stadt | 0,950 |
| | | Lüdenscheid, Stadt | 0,950 |
| | | Meinerzhagen, Stadt | 0,950 |
| | | Menden (Sauerland), Stadt | 0,950 |
| | | Nachrodt-Wiblingwerde | 0,950 |
| | | Neuenrade, Stadt | 0,950 |
| | | Plettenberg, Stadt | 0,950 |
| | | Schalksmühle | 0,950 |
| | | Werdohl, Stadt | 0,950 |
| | Kreis Olpe | Attendorn, Stadt | 1,018 |
| | | Drolshagen, Stadt | 1,018 |
| | | Finnentrop | 1,018 |
| | | Kirchhundem | 1,018 |
| | | Lennestadt, Stadt | 1,018 |
| | | Olpe, Stadt | 1,018 |

Anlage

| Regierungsbezirk | Kreis/kreisfreie Stadt | Gemeinde | Baukostenfaktor | |
|------------------|---------------------------|---------------------------|------------------|-------|
| | | Wenden | 1,018 | |
| | Kreis Siegen-Wittgenstein | Bad Berleburg, Stadt | 1,009 | |
| | | Burbach | 1,009 | |
| | | Erndtebrück | 1,009 | |
| | | Freudenberg, Stadt | 1,009 | |
| | | Hilchenbach, Stadt | 1,009 | |
| | | Kreuztal, Stadt | 1,009 | |
| | | Bad Laasphe, Stadt | 1,009 | |
| | | Netphen, Stadt | 1,009 | |
| | | Neunkirchen | 1,009 | |
| | | Siegen, Stadt | 1,009 | |
| | | Wilnsdorf | 1,009 | |
| | | Kreis Soest | Anröchte | 0,902 |
| | | | Bad Sassendorf | 0,902 |
| | Ense | | 0,902 | |
| | Erwitte, Stadt | | 0,902 | |
| | Geseke, Stadt | | 0,902 | |
| | Lippetal | | 0,902 | |
| | Lippstadt, Stadt | | 0,902 | |
| | Möhnesee | | 0,902 | |
| | Rüthen, Stadt | | 0,902 | |
| | Soest, Stadt | | 0,902 | |
| | Warstein, Stadt | | 0,902 | |
| | Welper | | 0,902 | |
| | Werl, Stadt | | 0,902 | |
| | Wickede (Ruhr) | | 0,902 | |
| | Kreis Unna | | Bergkamen, Stadt | 0,956 |
| | | Bönen | 0,956 | |
| | | Fröndenberg / Ruhr, Stadt | 0,956 | |
| | | Holzwickede | 0,956 | |
| | | Kamen, Stadt | 0,956 | |
| | | Lünen, Stadt | 0,956 | |
| | | Schwerte, Stadt | 0,956 | |
| | | Selm, Stadt | 0,956 | |
| | | Unna, Stadt | 0,956 | |
| | | Werne, Stadt | 0,956 | |
| | Krfr. Stadt Bochum | Bochum Stadt | 0,897 | |
| | Krfr. Stadt Dortmund | Dortmund Stadt | 0,823 | |
| | Krfr. Stadt Hagen | Hagen Stadt | 0,912 | |
| | Krfr. Stadt Hamm | Hamm Stadt | 0,899 | |
| | Krfr. Stadt Herne | Herne Stadt | 0,921 | |

| Regierungsbezirk | Kreis/kreisfreie Stadt | Gemeinde | Baukostenfaktor | |
|------------------|--------------------------|---------------------------------|-----------------|-------|
| BR Detmold | Kreis Gütersloh | Borgholzhausen, Stadt | 0,936 | |
| | | Gütersloh, Stadt | 0,936 | |
| | | Halle (Westf.), Stadt | 0,936 | |
| | | Harsewinkel, Stadt | 0,936 | |
| | | Herzebrock-Clarholz | 0,936 | |
| | | Langenberg | 0,936 | |
| | | Rheda-Wiedenbrück, Stadt | 0,936 | |
| | | Rietberg, Stadt | 0,936 | |
| | | Schloß Holte-Stukenbrock, Stadt | 0,936 | |
| | | Steinhagen | 0,936 | |
| | | Verl, Stadt | 0,936 | |
| | | Versmold, Stadt | 0,936 | |
| | | Werther (Westf.), Stadt | 0,936 | |
| | | Kreis Herford | Bünde, Stadt | 0,932 |
| | | | Enger, Stadt | 0,932 |
| | Herford, Stadt | | 0,932 | |
| | Hiddenhausen | | 0,932 | |
| | Kirchlengern | | 0,932 | |
| | Löhne, Stadt | | 0,932 | |
| | Rödinghausen | | 0,932 | |
| | Spenge, Stadt | | 0,932 | |
| | Vlotho, Stadt | | 0,932 | |
| | Kreis Höxter | Bad Driburg, Stadt | 0,922 | |
| | | Beverungen, Stadt | 0,922 | |
| | | Borgentreich, Stadt | 0,922 | |
| | | Brakel, Stadt | 0,922 | |
| | | Höxter, Stadt | 0,922 | |
| | | Marienmünster, Stadt | 0,922 | |
| | | Nieheim, Stadt | 0,922 | |
| | | Steinheim, Stadt | 0,922 | |
| | | Warburg, Stadt | 0,922 | |
| | | Willebadessen, Stadt | 0,922 | |
| | | Kreis Lippe | Augustdorf | 0,945 |
| | Bad Salzuflen, Stadt | | 0,945 | |
| | Barntrup, Stadt | | 0,945 | |
| | Blomberg, Stadt | | 0,945 | |
| | Detmold, Stadt | | 0,945 | |
| | Dörentrup | | 0,945 | |
| | Extertal | | 0,945 | |
| | Horn-Bad Meinberg, Stadt | | 0,945 | |
| | Kalletal | | 0,945 | |
| | Lage, Stadt | | 0,945 | |
| | Lemgo, Stadt | | 0,945 | |

| Regierungsbezirk | Kreis/kreisfreie Stadt | Gemeinde | Baukostenfaktor | |
|------------------|------------------------|------------------------------|-----------------|-------|
| | | Leopoldshöhe | 0,945 | |
| | | Lügde, Stadt | 0,945 | |
| | | Oerlinghausen, Stadt | 0,945 | |
| | | Schieder-Schwalenberg, Stadt | 0,945 | |
| | | Schlangen | 0,945 | |
| | Kreis Minden-Lübbecke | Bad Oeynhausen, Stadt | 0,899 | |
| | | Espelkamp, Stadt | 0,899 | |
| | | Hille | 0,899 | |
| | | Hüllhorst | 0,899 | |
| | | Lübbecke, Stadt | 0,899 | |
| | | Minden, Stadt | 0,899 | |
| | | Petershagen, Stadt | 0,899 | |
| | | Porta Westfalica, Stadt | 0,899 | |
| | | Preußisch Oldendorf, Stadt | 0,899 | |
| | | Rahden, Stadt | 0,899 | |
| | | Stemwede | 0,899 | |
| | | Kreis Paderborn | Altenbeken | 0,949 |
| | Bad Lippspringe, Stadt | | 0,949 | |
| | Borchen | | 0,949 | |
| | Büren, Stadt | | 0,949 | |
| | Delbrück, Stadt | | 0,949 | |
| | Hövelhof | | 0,949 | |
| | Lichtenau, Stadt | | 0,949 | |
| | Paderborn, Stadt | | 0,949 | |
| | Salzkotten, Stadt | | 0,949 | |
| | Bad Wünnenberg, Stadt | | 0,949 | |
| | Krfr. Stadt Bielefeld | Bielefeld, Stadt | 0,949 | |
| BR Düsseldorf | Kreis Kleve | Bedburg-Hau | 0,926 | |
| | | Emmerich am Rhein, Stadt | 0,926 | |
| | | Geldern, Stadt | 0,926 | |
| | | Goch, Stadt | 0,926 | |
| | | Issum | 0,926 | |
| | | Kalkar, Stadt | 0,926 | |
| | | Kerken | 0,926 | |
| | | Kevelaer, Stadt | 0,926 | |
| | | Kleve, Stadt | 0,926 | |
| | | Kranenburg | 0,926 | |
| | | Rees, Stadt | 0,926 | |
| | | Rheurdt | 0,926 | |
| | | Straelen, Stadt | 0,926 | |
| | | Uedem | 0,926 | |
| | | Wachtendonk | 0,926 | |
| | | Weeze | 0,926 | |
| | | Kreis Mettmann | Erkrath, Stadt | 0,923 |

| Regierungsbezirk | Kreis/kreisfreie Stadt | Gemeinde | Baukostenfaktor | |
|-----------------------------|------------------------|-----------------------------|-----------------|-------|
| | | Haan, Stadt | 0,923 | |
| | | Heiligenhaus, Stadt | 0,923 | |
| | | Hilden, Stadt | 0,923 | |
| | | Langenfeld (Rhld.), Stadt | 0,923 | |
| | | Mettmann, Stadt | 0,923 | |
| | | Monheim am Rhein, Stadt | 0,923 | |
| | | Ratingen, Stadt | 0,923 | |
| | | Velbert, Stadt | 0,923 | |
| | | Wülfrath, Stadt | 0,923 | |
| | Rhein-Kreis Neuss | Dormagen, Stadt | 0,926 | |
| | | Grevenbroich, Stadt | 0,926 | |
| | | Jüchen | 0,926 | |
| | | Kaarst, Stadt | 0,926 | |
| | | Korschenbroich, Stadt | 0,926 | |
| | | Meerbusch, Stadt | 0,926 | |
| | | Neuss, Stadt | 0,926 | |
| | | Rommerskirchen | 0,926 | |
| | Kreis Viersen | Brliggen | 0,957 | |
| | | Grefrath | 0,957 | |
| | | Kempen, Stadt | 0,957 | |
| | | Nettetal, Stadt | 0,957 | |
| | | Niederkrüchten | 0,957 | |
| | | Schwalmtal | 0,957 | |
| | | Tönisvorst, Stadt | 0,957 | |
| | | Viersen, Stadt | 0,957 | |
| | Kreis Wesel | Willich, Stadt | 0,957 | |
| | | Alpen | 0,952 | |
| | | Dinslaken, Stadt | 0,952 | |
| | | Hamminkeln, Stadt | 0,952 | |
| | | Hünxe | 0,952 | |
| | | Kamp-Lintfort, Stadt | 0,952 | |
| | | Moers, Stadt | 0,952 | |
| | | Neukirchen-Vluyn, Stadt | 0,952 | |
| | | Rheinberg, Stadt | 0,952 | |
| | | Schermbek | 0,952 | |
| | | Sonsbeck | 0,952 | |
| | | Voerde (Niederrhein), Stadt | 0,952 | |
| | Krfr. Stadt Düsseldorf | Wesel, Stadt | 0,952 | |
| | | Xanten, Stadt | 0,952 | |
| | | Düsseldorf, Stadt | 1,000 | |
| | | Krfr. Stadt Duisburg | Duisburg, Stadt | 0,925 |
| | | Krfr. Stadt Essen | Essen, Stadt | 0,920 |
| Krfr. Stadt Krefeld | | Krefeld, Stadt | 0,931 | |
| Krfr. Stadt Mönchengladbach | Mönchengladbach, Stadt | 0,964 | | |

| Regierungsbezirk | Kreis/kreisfreie Stadt | Gemeinde | Baukostenfaktor |
|------------------|---|----------------------------|-----------------|
| | Krfr. Stadt Mülheim an der Ruhr Krfr. Stadt Oberhausen Krfr. Stadt Remscheid Krfr. Stadt Solingen Krfr. Stadt Wuppertal | Mülheim an der Ruhr, Stadt | 0,927 |
| | | Oberhausen, Stadt | 0,890 |
| | | Remscheid, Stadt | 0,966 |
| | | Solingen, Stadt | 0,966 |
| | | Wuppertal, Stadt | 0,964 |
| BR Köln | Städteregion Aachen | Aachen, krfr. Stadt | 0,986 |
| | | Alsdorf, Stadt | 0,986 |
| | | Baesweiler, Stadt | 0,986 |
| | | Eschweiler, Stadt | 0,986 |
| | | Herzogenrath, Stadt | 0,986 |
| | | Monschau, Stadt | 0,986 |
| | | Roetgen | 0,986 |
| | | Simmerath | 0,986 |
| | | Stolberg (Rhld.), Stadt | 0,986 |
| | | Würselen, Stadt | 0,986 |
| | Kreis Aachen | Alsdorf, Stadt | 0,986 |
| | | Baesweiler, Stadt | 0,986 |
| | | Eschweiler, Stadt | 0,986 |
| | | Herzogenrath, Stadt | 0,986 |
| | | Monschau, Stadt | 0,986 |
| | | Roetgen | 0,986 |
| | | Simmerath | 0,986 |
| | | Stolberg (Rhld.), Stadt | 0,986 |
| | Kreis Düren | Aldenhoven | 0,953 |
| | | Düren, Stadt | 0,953 |
| | | Heimbach, Stadt | 0,953 |
| | | Hürtgenwald | 0,953 |
| | | Inden | 0,953 |
| | | Jülich, Stadt | 0,953 |
| | | Kreuzau | 0,953 |
| | | Langerwehe | 0,953 |
| | | Linnich, Stadt | 0,953 |
| | | Merzenich | 0,953 |
| | | Nideggen, Stadt | 0,953 |
| | | Niederzier | 0,953 |
| | | Nörvenich | 0,953 |
| | | Titz | 0,953 |
| | Vettweiß | 0,953 | |
| | Rhein-Erft-Kreis | Bedburg, Stadt | 0,961 |
| | | Bergheim, Stadt | 0,961 |
| Brühl, Stadt | | 0,961 | |
| Elsdorf, Stadt | | 0,961 | |

Anlage

| Regierungsbezirk | Kreis/kreisfreie Stadt | Gemeinde | Baukostenfaktor | |
|----------------------------|------------------------|----------------------------|--------------------------|-------|
| | | Erftstadt, Stadt | 0,961 | |
| | | Frechen, Stadt | 0,961 | |
| | | Hürth, Stadt | 0,961 | |
| | | Kerpen, Stadt | 0,961 | |
| | | Pulheim, Stadt | 0,961 | |
| | | Wesseling, Stadt | 0,961 | |
| | Kreis Euskirchen | Bad Münstereifel, Stadt | 0,929 | |
| | | Blankenheim | 0,929 | |
| | | Dahlem | 0,929 | |
| | | Euskirchen, Stadt | 0,929 | |
| | | Hellenthal | 0,929 | |
| | | Kall | 0,929 | |
| | | Mechernich, Stadt | 0,929 | |
| | | Nettersheim | 0,929 | |
| | | Schleiden, Stadt | 0,929 | |
| | | Weilerswist | 0,929 | |
| | | Zülpich, Stadt | 0,929 | |
| | | Kreis Heinsberg | Erkelenz, Stadt | 0,932 |
| | | | Gangelt | 0,932 |
| | | | Geilenkirchen, Stadt | 0,932 |
| | Heinsberg, Stadt | | 0,932 | |
| | Hückelhoven, Stadt | | 0,932 | |
| | Selfkant | | 0,932 | |
| | Übach-Palenberg, Stadt | | 0,932 | |
| | Waldfeucht | | 0,932 | |
| | Wassenberg, Stadt | | 0,932 | |
| | Wegberg, Stadt | | 0,932 | |
| | Oberbergischer Kreis | | Bergneustadt, Stadt | 0,925 |
| | | | Engelskirchen | 0,925 |
| | | Gummersbach, Stadt | 0,925 | |
| | | Hückeswagen, Stadt | 0,925 | |
| | | Lindlar | 0,925 | |
| | | Marienheide | 0,925 | |
| | | Morsbach | 0,925 | |
| | | Nümbrecht | 0,925 | |
| | | Radevormwald, Stadt | 0,925 | |
| | | Reichshof | 0,925 | |
| | | Waldbröl, Stadt | 0,925 | |
| | | Wiehl, Stadt | 0,925 | |
| | | Wipperfürth, Stadt | 0,925 | |
| | | Rheinisch-Bergischer-Kreis | Bergisch Gladbach, Stadt | 0,959 |
| Burscheid, Stadt | 0,959 | | | |
| Kürten | 0,959 | | | |
| Leichlingen (Rhld.), Stadt | 0,959 | | | |

Anlage

| Regierungsbezirk | Kreis/kreisfreie Stadt | Gemeinde | Baukostenfaktor |
|-------------------|--|------------------------|-----------------|
| | | Odenthal | 0,959 |
| | | Overath, Stadt | 0,959 |
| | | Rösrath, Stadt | 0,959 |
| | | Wermelskirchen, Stadt | 0,959 |
| | Rhein-Sieg-Kreis | Alfter | 0,961 |
| | | Bad Honnef, Stadt | 0,961 |
| | | Bornheim, Stadt | 0,961 |
| | | Eitorf | 0,961 |
| | | Hennef (Sieg), Stadt | 0,961 |
| | | Königswinter, Stadt | 0,961 |
| | | Lohmar, Stadt | 0,961 |
| | | Meckenheim, Stadt | 0,961 |
| | | Much | 0,961 |
| | | Neunkirchen-Seelscheid | 0,961 |
| | | Niederkassel, Stadt | 0,961 |
| | | Rheinbach, Stadt | 0,961 |
| | | Ruppichterath | 0,961 |
| | | Sankt Augustin, Stadt | 0,961 |
| | | Siegburg, Stadt | 0,961 |
| | | Swisttal | 0,961 |
| | | Troisdorf, Stadt | 0,961 |
| | Wachtberg | 0,961 | |
| | Windeck | 0,961 | |
| | Krfr. Stadt Aachen Krfr. Stadt Bonn Krfr. Stadt Köln Krfr. Stadt Leverkusen | Aachen, Stadt | 0,986 |
| Bonn, Stadt | | 0,993 | |
| Köln, Stadt | | 0,940 | |
| Leverkusen, Stadt | | 0,899 | |
| BR Münster | Kreis Borken | Ahaus, Stadt | 0,934 |
| | | Bochoft, Stadt | 0,934 |
| | | Borken, Stadt | 0,934 |
| | | Gescher, Stadt | 0,934 |
| | | Gronau (Westf.), Stadt | 0,934 |
| | | Heek | 0,934 |
| | | Heiden | 0,934 |
| | | Isselburg, Stadt | 0,934 |
| | | Legden | 0,934 |
| | | Raesfeld | 0,934 |
| | | Reken | 0,934 |
| | | Rhede, Stadt | 0,934 |
| | | Schöppingen | 0,934 |
| | | Stadtlohn, Stadt | 0,934 |
| | | Südlohn | 0,934 |
| | | Velen, Stadt | 0,934 |
| Vreden, Stadt | 0,934 | | |

| Regierungsbezirk | Kreis/kreisfreie Stadt | Gemeinde | Baukostenfaktor | |
|--------------------|-------------------------|----------------------|-----------------------|-------|
| | Kreis Coesfeld | Ascheberg | 0,944 | |
| | | Billerbeck, Stadt | 0,944 | |
| | | Coesfeld, Stadt | 0,944 | |
| | | Dülmen, Stadt | 0,944 | |
| | | Havixbeck | 0,944 | |
| | | Lüdinghausen, Stadt | 0,944 | |
| | | Nordkirchen | 0,944 | |
| | | Nottuln | 0,944 | |
| | | Olfen, Stadt | 0,944 | |
| | | Rosendahl | 0,944 | |
| | | Senden | 0,944 | |
| | | Kreis Recklinghausen | Castrop-Rauxel, Stadt | 0,912 |
| | | | Datteln, Stadt | 0,912 |
| | Dorsten, Stadt | | 0,912 | |
| | Gladbeck, Stadt | | 0,912 | |
| | Haltern am See, Stadt | | 0,912 | |
| | Herten, Stadt | | 0,912 | |
| | Marl, Stadt | | 0,912 | |
| | Oer-Erkenschwick, Stadt | | 0,912 | |
| | Recklinghausen, Stadt | | 0,912 | |
| | Waltrop, Stadt | | 0,912 | |
| | Kreis Steinfurt | Altenberge | 0,893 | |
| | | Emsdetten, Stadt | 0,893 | |
| | | Greven, Stadt | 0,893 | |
| | | Hörstel, Stadt | 0,893 | |
| | | Hopsten | 0,893 | |
| | | Horstmar, Stadt | 0,893 | |
| | | Ibbenbüren, Stadt | 0,893 | |
| | | Ladbergen | 0,893 | |
| | | Laer | 0,893 | |
| | | Lengerich, Stadt | 0,893 | |
| | | Lienen | 0,893 | |
| | | Lotte | 0,893 | |
| | | Metelen | 0,893 | |
| | | Mettingen | 0,893 | |
| | | Neuenkirchen | 0,893 | |
| Nordwalde | | 0,893 | | |
| Ochtrup, Stadt | | 0,893 | | |
| Recke | | 0,893 | | |
| Rheine, Stadt | | 0,893 | | |
| Saerbeck | 0,893 | | | |
| Steinfurt, Stadt | 0,893 | | | |
| Tecklenburg, Stadt | 0,893 | | | |
| Westerkappeln | 0,893 | | | |

Anlage

| Regierungsbezirk | Kreis/kreisfreie Stadt | Gemeinde | Baukostenfaktor |
|------------------|---------------------------|----------------------|-----------------|
| | | Wettringen | 0,893 |
| | Kreis Warendorf | Ahlen, Stadt | 0,922 |
| | | Beckum, Stadt | 0,922 |
| | | Beelen | 0,922 |
| | | Drensteinfurt, Stadt | 0,922 |
| | | Ennigerloh, Stadt | 0,922 |
| | | Everswinkel | 0,922 |
| | | Oelde, Stadt | 0,922 |
| | | Ostbevern | 0,922 |
| | | Sassenberg, Stadt | 0,922 |
| | | Sendenhorst, Stadt | 0,922 |
| | | Telgte, Stadt | 0,922 |
| | | Wadersloh | 0,922 |
| | | Warendorf, Stadt | 0,922 |
| | Krfr. Stadt Bottrop | Bottrop, Stadt | 0,871 |
| | Krfr. Stadt Gelsenkirchen | Gelsenkirchen, Stadt | 0,866 |
| | Krfr. Stadt Münster | Münster, Stadt | 0,918 |

*(Quelle: BKI Baukosten Regionalfaktoren 2019)

Begründung

Allgemeiner Teil

Das Gesetz zur Neuregelung der Dauer der Bildungsgänge im Gymnasium (13. Schulrechtsänderungsgesetz) ist am 11. Juli 2018 vom Landtag in zweiter Lesung verabschiedet worden (LT-Drs. 17/3049). Es tritt in seinen wesentlichen Teilen am 1. August 2019 in Kraft.

Artikel 2 des Gesetzes bestimmt, ein notwendiger finanzieller Ausgleich der wesentlichen Belastungen der Schulträger werde in einem Belastungsausgleichsgesetz zu diesem Gesetz geregelt. In der Begründung heißt es, bei der Einführung von „G 9“ finde das Konnexitätsprinzip Anwendung, da das Land den kommunalen Trägern von Gymnasien veränderte Anforderungen an die Erfüllung bestehender Aufgaben stelle (Einrichtung und Ausstattung einer zusätzlichen Jahrgangsstufe). Konnexitätsrelevant sei dabei die durch Einführung eines neunjährigen gymnasialen Bildungsgangs bedingte wesentliche Belastung bei den Kosten, deren Trägerschaft den kommunalen Schulträgern nach den schulgesetzlichen Regelungen der §§ 92 ff. Schulgesetz oblägen. Hierfür sei ein entsprechender finanzieller Ausgleich aufgrund einer Kostenfolgeabschätzung zu schaffen.

Der Verfassungsgerichtshof für das Land Nordrhein-Westfalen hat entschieden, das Gebot der gleichzeitigen Belastungsausgleichsregelung in Art. 78 Absatz 3 Satz 1 LV NRW setze eine enge rechtliche Verklammerung mit dem Aufgabenübertragungsakt voraus. Die Belastungsausgleichsregelung müsse in unmittelbarem zeitlichem Zusammenhang mit der Aufgabenübertragung getroffen werden. Dieser unmittelbare zeitliche Zusammenhang sei noch gewahrt, wenn die Aufgabenübertragung und die Belastungsausgleichsregelung zeitgleich in Kraft träten (VerfGH NRW, Urteil vom 10.1.2017 - VerfGH 8/15).

Mit den Kommunalen Spitzenverbänden hatte das Ministerium hierzu vereinbart, die Kostenfolgeabschätzung nach § 3 Konnexitätsausführungsgesetz (KonnexAG) parallel zum Gesetzgebungsverfahren gutachterlich klären zu lassen. Die Landesregierung hat angekündigt, den Landtag so rechtzeitig über die von ihr ermittelte Höhe des Belastungsausgleichs zu unterrichten, dass dieser - vorbehaltlich seiner eigenen abschließenden Entscheidung über den Belastungsausgleich - in Kenntnis aller maßgeblichen Folgen über das 13. Schulrechtsänderungsgesetz beschließen könne.

Das Gutachten „Entwicklung und Erprobung einer Methode zur Abschätzung der kommunalen Kosten der Einführung eines neunjährigen Bildungsgangs an öffentlichen Gymnasien in Nordrhein-Westfalen im Rahmen des 13. Schulrechtsänderungsgesetzes“ des Wuppertaler Instituts für bildungsökonomische Forschung der Bergischen Universität Wuppertal und von Prof. em. Dr. Klaus Klemm vom 7. Mai 2018 ist im Bildungsportal allgemein zugänglich:

https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulpolitik/G8-G9/Kontext/Gutachten_G9_Schneider_Makles_Klemm.pdf

Die Ministerin für Schule und Bildung hat den Landtag am 9. Mai 2018 darüber informiert (Vorlage 17/777).

Das Gutachten unterscheidet zwischen konnexitätsrelevanten einmaligen Bau- und Ausstattungskosten (investive Kosten) und jährlich wiederkehrenden Kosten.

Bei den Baukosten stellt das Gutachten zwei Ansätze zur Abschätzung vor, die die Gutachter verfolgt haben: einen regional nicht differenzierten Ansatz (NRW-Ansatz) und einen von den Schulträgern ausgehenden regionalen Ansatz (Schulträgeransatz), der auf einer Erhebung bei

den Schulleitungen aller öffentlichen „G 8“-Gymnasien und den Schulträgern dieser Schulen beruht (Seite 29 f.).

Der NRW-Ansatz stellt die gesamte Aufnahmekapazität der bestehenden „G 8“-Gymnasien der Nachfrage nach Schulplätzen nach der Umstellung auf „G 9“ gegenüber. Er unterstellt, dass sich Überkapazitäten in einzelnen Regionen des Landes (etwa in Folge der Demografie) mit fehlenden Räumen in anderen Regionen (vor allem in Ballungsräumen mit Bevölkerungszuwachs) verrechnen lassen.

Der Schulträgeransatz geht vom Raumbestand („kapazitative Ausstattung“) der öffentlichen Gymnasien je Schulträger aus. Bei diesem Ansatz würden regionale Unterschiede berücksichtigt und bei öffentlichen Gymnasien verschiedener Schulträger bestehende freie Raumkapazitäten nicht miteinander verrechnet. Von diesem Ansatz seien deutlich präzisere und belastbarere Schätzungen der theoretischen Reserven und der damit verbundenen konnexitätsrelevanten Schulbaukosten für ganz Nordrhein-Westfalen zu erwarten. Für den Schulträgeransatz kommt das Gutachten in der empfohlenen Berechnungsvariante B zu einem Bedarf von 1.016 Räumen und von Kosten i.H. von rd. 518 Mio. € (Seiten 70 und 74), für den NRW-Ansatz i.H. von 78,8 Mio. € (Seite 74). Die Gutachter verwerfen den NRW-Ansatz und sprechen sich für die Anwendung des Schulträgeransatzes aus.

Neben den Kosten für den Bau und die Ausstattung von Schulräumen haben die Gutachter die jährlich wiederkehrenden konnexitätsrelevanten Kosten auf insgesamt jeweils 30,7 Mio. € geschätzt (Seite 71).

Die Höhe des Belastungsausgleichs und der Verteilschlüssel sind gesetzlich zu regeln. Der Ausgleich ist als Kostenpauschale festzusetzen (§ 4 Absatz 1 Satz 2, Absatz 3 Satz 3, Absatz 4 Satz 1 KonnexAG).

Die Landesregierung hat den Kommunalen Spitzenverbänden den auf der Grundlage der gemeinsam vereinbarten gutachterlichen Kostenfolgeabschätzung erstellten Referentenentwurf eines Belastungsausgleichsgesetzes am 6. Juli 2018 zur Stellungnahme nach § 7 Absatz 1 KonnexAG zugeleitet und den Landtag hierüber am 3. Juli 2018 unterrichtet (Vorlage 17/940). Die Erstgenannten reagierten mit gemeinsamem Schreiben vom 5. September 2018 und stimmten dem Entwurf nur teilweise zu. Insbesondere der von der Landesregierung konzipierte Verteilungsschlüssel wurde kontrovers bewertet. Die Beteiligten haben daraufhin - unter Verzicht auf die nach § 7 Absatz 2 KonnexAG vorgesehene weitere Anhörung - am 31. Oktober 2018 das nach § 7 Absatz 4 KonnexAG vorgesehene Konsensgespräch geführt. Hierbei konnte weitestgehend eine Verständigung in den meisten der noch offenen Punkte erreicht werden. Ausgenommen hiervon bleibt allein die Frage, inwieweit Abschreibungen bei der Feststellung einer Belastung der Kommunen im Sinne des KonnexAG berücksichtigungsfähig sind. In der Folge hat die Landesregierung einen in Teilen veränderten Entwurf zum Gegenstand ihres Beschlusses über die Einbringung beim Landtag gemacht. Die Kommunalen Spitzenverbände haben Gelegenheit erhalten, hierzu abschließend Stellung zu nehmen.

Die Überprüfung des nach dem Gesetz vorgesehenen Belastungsausgleichs richtet sich unmittelbar nach § 4 Absatz 4 und 5 KonnexAG.

Falls sich im Rahmen dieser Überprüfung oder zuvor Tatsachen ergeben, dass die der Kostenfolgeabschätzung zugrunde liegenden Annahmen unzutreffend waren und der Ausgleich deshalb grob unangemessen ist, erfolgt eine Anpassung für die Zukunft.

Da insbesondere die Höhe der durchschnittlichen Investitionskosten im Zeitpunkt des Inkrafttretens dieses Gesetzes mit Unwägbarkeiten verbunden ist, überprüft das für Schule zuständige Ministerium diese bis spätestens vor Ablauf von fünf Jahren nach in Kraft treten des Gesetzes.

Unabhängig davon ist über den Ausgleich erneut zu entscheiden, wenn die Annahmen der Kostenprognose unzutreffend waren und der Ausgleich sich infolgedessen als grob unangemessen erweist. Eine Spitzabrechnung für die Vergangenheit erfolgt nicht.

Besonderer Teil

Zu § 1

Zu Absatz 1

Der Begriff der wesentlichen Belastung ist aus § 1 Absatz 1 Satz 1 KonnexAG übernommen.

Zu Absatz 2 und Absatz 3

Kosten der kommunalen Schulträger sind insbesondere die Kosten für die Errichtung, Ausstattung, Bewirtschaftung und Unterhaltung der erforderlichen zusätzlichen Schulräume, für das schulische nicht pädagogische Fachpersonal, insbesondere Schulsekretärinnen und Hausmeister und für Lernmittel und für Schülerfahrkosten.

Zu Absatz 4

Die Höhe des Belastungsausgleichs folgt der von den Gutachtern empfohlenen Berechnungsvariante des Schulträgeransatzes in der Bauvariante B.

Zu Absatz 5

Die Höhe des Belastungsausgleichs ergibt sich methodisch weitgehend auf der Grundlage des Gutachtens, wobei die dort vorgenommenen Setzungen teilweise nach Grund und Höhe zu korrigieren waren. Derartige Korrekturen ergeben sich insbesondere beim Gesamtbetrag der Lernmittel, den die Gutachter irrtümlich zu niedrig, weil auf einen dreijährigen Nutzungszeitraum abstellend, ausgewiesen hatten. Eine weitere Abweichung folgt aus einem nach übereinstimmendem Verständnis von Landesregierung und Kommunalen Spitzenverbänden höher anzusetzenden Ausgleich für Schülerfahrkosten. Absetzungen hingegen sind teilweise bei den jährlich wiederkehrenden Kosten vorzunehmen, da die Systematik der von den Gutachtern als Maßstab herangezogenen Ersatzschulfinanzierung eine Abweichung von den Gutachtenansätzen erforderte.

Da sich als Folge der Wiedereinführung einer zehnten Jahrgangsstufe in der Sekundarstufe I für die drei Schuljahre ab 2023/2024 in den betroffenen Gymnasien eine lediglich aus zwei Jahrgangsstufen bestehende Oberstufe ergibt, sind die hieraus - vorübergehend - anfallenden Einsparungen der kommunalen Schulträger beim Ausgleich der Schülerfahrkosten anzurechnen.

Anders als das Gutachten sieht der Gesetzentwurf nicht vor, dass Abschreibungen beim Belastungsausgleich im Rahmen von „G9“ zu berücksichtigen sind.

Abschreibungen bilden den Werteverzehr eines Wirtschaftsgutes ab. Ausgehend von den Herstellungskosten wird dieser über den theoretischen Nutzungszeitraum abgebildet. Abstrakt ermöglicht der Ausgleich von Abschreibungen am Ende des Nutzungszeitraums eine Wiederbeschaffung bzw. -errichtung.

Allerdings ist zum Zeitpunkt des Inkrafttretens des Belastungsausgleichsgesetzes vollkommen unklar, mit welchen Belastungen (hier: Schüleraufkommen der Sekundarstufe I) und welchen daraus folgenden Raumbedarfen die kommunalen Schulträger am Ende eines langjährigen Abschreibungszeitraums konfrontiert sein werden. Daher sieht das KonnexAG zwingend einen Evaluationsmechanismus vor. Bei fortdauernder Aufgabenstellung sind daraus resultierende Belastungen evaluatorisch zu ermitteln; der Belastungsausgleich ist angepasst fortzuschreiben. Dies gilt auch für einen am Ende der Nutzungsdauer von Schulgebäuden bestehenden Raumbedarf. Damit werden die berechtigten Belange der kommunalen Schulträger gewahrt. Eines vorgelagerten Ausgleichs des Werteverzehrs durch Finanzierung von Abschreibungen während des Abschreibungszeitraums bedarf es hier nicht.

Mit Ausnahme der Frage der Abschreibungen sind die Kostenansätze in dem Konsensgespräch mit den Kommunalen Spitzenverbänden am 31. Oktober 2018 einvernehmlich festgestellt worden. Das gilt sowohl für Kostenansätze, die über das Ergebnis der gutachterlichen Kostenfolgeabschätzung hinausgehen, als auch für diejenigen, die darunter liegen.

Danach ergibt sich folgendes Gesamtbild:

| Kostenansatz | WIB-Gutachten | Gesetzentwurf | Differenz |
|----------------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| Schülerfahrkosten | 6.753.846 € | 11.899.000 € | +5.145.154 € |
| Lernmittel | 865.880 € | 2.598.000 € | +1.732.120 € |
| Schul(verwaltungs)personal | 4.395.028 € | 3.516.000 € | -879.028 € |
| Sachkostengrundpauschale | 3.623.406 € | 3.262.000 € | -361.406 € |
| Bewirtschaftungskosten | 8.336.989 € | 6.670.000 € | -1.666.989 € |
| Abschreibungen | 6.762.866 € | - | -6.762.866 € |
| Summe | 30.738.015 € | 27.945.000 € | -2.793.015 € |

Zu § 2

Zu Absatz 1 und 2

Die Festsetzung eines Verteilschlüssels folgt den Vorgaben in § 4 Absatz 1 KonnexAG.

Da die durch „G 9“ bedingten wesentlichen (Mehr)Belastungen für die kommunalen Schulträger in ihrer Gesamtheit ermittelt werden, ist es erforderlich, den danach zu leistenden Ausgleich auf die einzelnen betroffenen Kommunen aufzuteilen. Ergebnis dieser Aufteilung ist eine pauschalierende Kompensation; eine individuelle „Spitzabrechnung“ ist vom KonnexAG nicht vorgesehen und findet daher nicht statt.

Allerdings ist der Verteilschlüssel in sachlich angemessener Weise aus dem spezifischen Regelungsgehalt des Aufgabenänderungsgesetzes abzuleiten. Im Kontext des 13. Schulrechtsänderungsgesetzes ist für die entstehende Belastung der kommunalen Schulträger die Verlängerung der Dauer des Bildungsgangs im öffentlichen Gymnasium um eine Jahrgangsstufe maßgeblich. Diese erfordert Maßnahmen der kommunalen Schulträger zur räumlichen Unterbringung und Ausstattung eines zusätzlichen Jahrgangs, wenn der erste von „G 9“ erfasste Jahrgang (die Klasse 6 des Schuljahres 2019/2020) die Jahrgangsstufe 13 erreicht, also im Schuljahr 2026/2027.

Der Ermittlung der landesweiten durchschnittlichen wesentlichen Belastung im Rahmen der gutachterlichen Kostenfolgeabschätzung folgend orientiert sich die Aufteilung des Belastungsausgleichs für die investiven Kosten zum Einen an der reinen Schülerzahl durch eine weitere Jahrgangsstufe in den öffentlichen „G 9“-Gymnasien eines kommunalen Schulträgers. Diese Vorgehensweise trägt zum einen dem Partizipationsinteresse aller Schulträger Rechnung, da sich eine zusätzliche Jahrgangsstufe mit daraus folgenden Belastungen vermutlich allerorten ergibt. Der Verteilschlüssel für den Belastungsausgleich berücksichtigt darüber hinaus aber auch die Gesamtentwicklung der Schülerzahl in der Sekundarstufe I und nimmt damit bei der Verteilung der Ausgleichsmasse gemäß § 1 zusätzlich Rücksicht auf die besonderen Belastungen derjenigen Schulträger, die sich - u.a. aufgrund der demografischen Gesamtsituation oder eines veränderten Anwahlverhaltens der Eltern - mit einer überproportionalen Entwicklung der Schülerzahl konfrontiert sehen.

Um dem regional unterschiedlichen Baukostenniveau Rechnung zu tragen, werden die Schülerzahlen der einzelnen Schulträger mit einem Faktor gewichtet. Hierzu werden die vom Baukosteninformationszentrum Deutscher Architektenkammern (BKI) jährlich ermittelten Regionalfaktoren aller deutschen Land- und Stadtkreise mit dem Stand von Oktober 2018 herangezogen (vgl. BKI Baukosten Regionalfaktoren 2019, herausgegeben vom BKI Baukosteninformationszentrum Deutscher Architektenkammern GmbH, zu beziehen über den Verlag Rudolf Müller Mediengruppe). Die Faktoren werden auf Grundlage von Daten aus den statistischen Landesämtern gebildet, die wiederum aus den Angaben der Antragsteller von Bauanträgen entstammen. Die Faktoren geben Aufschluss darüber, inwiefern die Baukosten in einer bestimmten Region Deutschlands teurer oder günstiger liegen als im Bundesdurchschnitt.

Der Verteilschlüssel nach Absatz 1 stellt sich als Formel wie folgt dar:

$$\text{Kommunaler Anteil}_T^{\S 2(1)} = \frac{SuS_{G,5,T}^{G8} \cdot BKI}{\sum_{NRW} (SuS_{G,5,T}^{G8} \cdot BKI)} \cdot \frac{\text{AusglBetrag } \S 1(4)}{2}$$

Der Verteilschlüssel nach Absatz 2 stellt sich als Formel wie folgt dar:

$$\begin{aligned} \text{Kommunaler Anteil}_T^{\S 2(2)} &= \frac{\max(SuS_{Sek I,T}^{G9} - SuS_{Sek I,T}^{G8} \cdot BKI, 0)}{\sum_{NRW} (\max(SuS_{Sek I,T}^{G9} - SuS_{Sek I,T}^{G8} \cdot BKI, 0))} \cdot \frac{\text{AusglBetrag } \S 1(4)}{2} \end{aligned}$$

Zu Absatz 3

Die Mittel für den Ausgleich der jährlich wiederkehrenden Kosten sind nach dem jeweiligen Anteil des Schulträgers an der Zahl der Schülerinnen und Schüler in der jeweiligen zehnten Jahrgangsstufe der mit Inkrafttreten des 13. Schulrechtsänderungsgesetzes als „G 9“ geführten Gymnasien zu verteilen. Aus statistischen Gründen sind die Zahlen des jeweils vorletzten Jahres heranzuziehen. Für die im Jahr 2024 erstmals erfolgende Auszahlung für die im Schuljahr 2023/2024 auszugleichenden wiederkehrenden Belastungen ist mangels solcher Daten auf die dann vorliegende Zahl der Schülerinnen und Schüler in der jeweiligen neunten Jahrgangsstufe abzustellen; diese bildet im darauffolgenden Schuljahr 2023/2024 erstmals die Klasse 10 in einem wieder mit neunjährigem Bildungsgang geführten Gymnasium.

Der Verteilschlüssel stellt sich als Formel wie folgt dar:

$$\text{Kommunaler Anteil}_T^{\S 2(3)} = \frac{SuS_{JG.10,T}^{G8}}{\sum_{NRW}(SuS_{JG.10,T}^{G8})} \cdot \text{AusglBetrag } \S 1(5)$$

Zu § 3

Die Staffelung der Fälligkeiten beruht, soweit die investiven Kosten betroffen sind, auf der zeitlichen Nachzeichnung einer typisierten Bauinvestition, die zum Schuljahr 2026/2027 umgesetzt sein muss. Die Fälligkeit der Leistungen des Landes zur Abgeltung der laufenden Kosten folgt der Überlegung, dass der abzugeltende Aufwand mit Vollendung des Aufwuchses auf neun Jahrgangsstufen schuljahresbezogen entsteht und daher etwa zur Mitte des Schuljahres auszugleichen ist. Die Staffelung der Fälligkeiten ist mit den KSV abgestimmt.

Zu § 4

Das Gesetz tritt am 1. August 2019 - zeitgleich mit dem die Belastungen begründenden 13. Schulrechtsänderungsgesetz - in Kraft. Die Leistungen des Landes werden aufgrund von § 3 erst später fällig.

